

„Gottesdienst zu Hause“ zum 1. Weihnachtstag (25.12.2021) in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (Pfarrer Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 27, 1-3 „Lobt Gott ihr Christen“

*1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn,
und schenkt uns seinen Sohn.*

*2. Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein,
in einem Krippelein.*

*3. Er äußert sich all seiner G'walt,
wird niedrig und gering
und nimmt an eines Knechts Gestalt,
der Schöpfer aller Ding,
der Schöpfer aller Ding.*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalmgebet

Jeremia 23,5-6 mit Kehrvers Jesaja 9,5

***Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns
gegeben und die Herrschaft ist auf seiner
Schulter.***

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR,
dass ich dem David einen gerechten Spross
erwecken will.

Der soll ein König sein, der wohl regieren und
Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.

***Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns
gegeben und die Herrschaft ist auf seiner
Schulter.***

Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und
Israel sicher wohnen.

Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn
nennen wird:

„Der Herr ist unsere Gerechtigkeit“.

***Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns
gegeben und die Herrschaft ist auf seiner
Schulter.***

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist.*

Lesung: Lk 2,1-20

*1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot
von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt
geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die
allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius
Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging,
dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine
Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa,
aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur
Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass
er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5
auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem
vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als
sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären
sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und
wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine
Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der
Herberge. 8 Und es waren Hirten in derselben
Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten
des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat
zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um
sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel
sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich
verkündige euch große Freude, die allem Volk
widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der
Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in
der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen:
Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da
bei dem Engel die Menge der himmlischen
Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei
den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und da die
Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die
Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen
Bethlehem und die Geschichte sehen, die da
geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16
Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und
Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Da sie
es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus,
welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18
Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die
Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria*

aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Stille

An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis gesprochen werden

Lied: EG 25, 1-3 „Vom Himmel kam der Engel Schar“

*1. Vom Himmel kam der Engel Schar,
erschien den Hirten offenbar;
sie sagten ihn': „Ein Kindlein zart,
das liegt dort in der Krippen hart“*

*2. zu Bethlehem, in Davids Stadt,
wie Micha das verkündet hat,
es ist der Herre Jesus Christ,
der euer aller Heiland ist.*

*3. Des sollt ihr alle fröhlich sein,
dass Gott mit euch ist worden ein.
Er ist geboren eu'r Fleisch und Blut,
eu'r Bruder ist das ewig Gut*

Predigt von Pfarrer Simon Wiegand

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen

Da liegt es das Kind. Neugeboren und in Windeln gewickelt. So wie Kinder sind. So wie auch wir einmal aussahen. Wenn man das Kind aus der Krippe und ein Kind von einer Neugeborenenstation in unserem Land nebeneinander legen würde – man würde nicht sehen, dass das eine Gottes Kind und das andere ein Menschenkind ist. Beide brauchen Nähe und Wärme ihrer Eltern. Beide brauchen Nahrung und Schlaf und müssen sauber gemacht werden. Beiden wünscht man nur das Beste für ihr Leben. Wenn man sich die beiden so anschaut, dann könnten sie mindestens Geschwister, wenn nicht sogar Zwillinge, sein.

Das Gotteskind ist ein Menschenkind – und Menschenkinder sind Gotteskinder? Im ersten Johannesbrief heißt es:
1 Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum erkennt uns die

Welt nicht; denn sie hat ihn nicht erkannt. 2 Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. (1. Joh 3,1-2)

Das Kind in der Krippe – es ist Gottes Kind. Wir alle – wir sind Gottes Kinder. Bei der Zeugung Jesu war der Heilige Geist beteiligt, bei unserer nicht. Jesus vollbrachte Wunder, heilte Kranke, stillte den Sturm und erweckte Tote wieder auf. Wir leben unser Leben so gut wir können, aber Wunder vollbringen wir normalerweise nicht. Jesus starb für die Sünden der Welt und erstand selbst vom Tod wieder auf. Wir sterben und hoffen darauf, dass wir durch Jesus eines Tages wieder auferstehen werden. So unglaublich vieles unterscheidet uns von Jesus, unterscheidet uns vom Kind in der Krippe. Und doch sind wir seine Geschwister, sind wir mit ihm zusammen Gottes Kinder.

An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu und damit die Geburt Gottes als Mensch. Gott selbst entscheidet, dass wir seine Geschwister werden sollen. Gott macht uns zu Mitgliedern seiner Familie. Ja, das klingt absolut verrückt, aber trotzdem ist es wahr. Wir sind Teil von Gottes Familie. Du bist Teil von Gottes Familie, wenn du mit dem Menschen zusammen bist, in dessen Gegenwart du alles andere vergisst. In deiner Liebe bist du Gott ähnlich. Du bist Teil von Gottes Familie, wenn du richtig zufrieden mit dem bist, was du gemacht hast. In deinen Leistungen bist du Gott ähnlich. Du bist Teil von Gottes Familie, wenn du anderen etwas Gutes tust. In deinen Beziehungen zu anderen bist du Gott ähnlich. Du bist Teil von Gottes Familie, wenn du heulend in deinem Zimmer sitzt, weil dir alles zu viel ist. In deiner Verzweiflung bist du Gott ähnlich. Du bist Teil von Gottes Familie, wenn dein Chef oder deine Chefin dir gerade gesagt hat, dass deine Arbeit absoluter Mist ist und du noch einmal von vorne anfangen musst. In deiner Wut bist du Gott ähnlich. Du bist Teil von Gottes Familie, wenn du vor dem Spiegel stehst und das, was du siehst, einfach nicht schön finden kannst. In deiner Unvollkommenheit bist du Gott ähnlich.

Als Jesu Geschwister und Gottes Kinder sind wir Teil einer großen Familie und sind Gott ähnlich. In dieser Familie sind wir mit Gott verbunden, aber auch mit allen anderen Gotteskindern. Mit

ihnen zusammen gestalten wir das Leben in unserer Gemeinde, in unserem Dorf, unserem Land und auf unserem Planeten. Wie in einer „echten“ Familie sind wir dabei eine Schicksalsgemeinschaft, in der wir nicht mit allen anderen gleich gut klar kommen. Da gibt es diejenigen, mit denen wir ein Herz und eine Seele sind und diejenigen, mit denen jede Begegnung anstrengend ist. Es gibt diejenigen mit denen wir gerne viel mehr Zeit verbringen möchten und diejenigen mit denen eine Minute schon zu viel ist. Das wunderbare, aber auch verwirrende an Weihnachten ist: Sie alle sind Gottes Kinder und Jesu Geschwister. Sie alle teilen mit ihm Eigenschaften. Sie alle sind ihm auf die eine oder andere Art ähnlich. Das zu erkennen ist schwer. Die Weihnachtsgeschichte von dem Kind in der Krippe, von Maria und Joseph, von Hirten und Engeln deutet es an. Wir sind Gottes Kinder, weil Gott ein Menschenkind wird. Weil das so kompliziert ist, hören wir die Geschichte jedes Jahr aufs Neue und versuchen zu begreifen, was da in Bethlehem geschehen ist. Der Verfasser des ersten Johannesbriefes geht davon aus, dass wir es irgendwann erkennen werden. Vielleicht muss Gott dafür noch einmal Mensch werden. Vielleicht müssen wir uns unserer Gotteskindschaft richtig bewusst werden. Vielleicht muss Jesus als unser Bruder wieder auf die Erde kommen. Aber dann, eines Tages, werden wir es merken und fühlen. Wir sind Gottes Kinder und Gott wird in Jesus ein Menschenkind.

1 Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum erkennt uns die Welt nicht; denn sie hat ihn nicht erkannt. 2 Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. (1. Joh 3,1-2)

Und der Friede Gottes, der höher ist alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.

Lied: EG 35,1-2 „Nun singet und seid froh“

1. Nun singet und seid froh, jauchzt alle und sagt so: Unsers Herzens Wonne liegt in der Krippen bloß und leucht' doch wie die Sonne in seiner Mutter Schoß. Du bist A und O, du bist A und O.

2. Sohn Gottes in der Höh, nach dir ist mir so weh. Tröst mir mein Gemüte, o Kindlein zart und rein, durch alle deine Güte, o liebstes Jesulein. Zieh mich hin zu dir, zieh mich hin zu dir.

Fürbittgebet

Jesus, Gotteskind in der Krippe, Menschenkind in den Armen seiner Eltern – klein und verletzlich bist du zur Welt gekommen.

Nahe kommst du uns – schenke deine Liebe allen Menschen.

In Windeln bist du gewickelt – Gedenke derer, die nicht für sich selbst sorgen können.

In einer Krippe liegst du – Sei denen Zuflucht, die keine Herberge finden.

Engel verkünden deine Geburt – öffne die Herzen der Menschen für deine Liebe.

In Bethlehem bist du geboren – schaffe Frieden nicht nur im Heiligen Land, sondern überall wo es nötig ist.

Hirten kommen, dich zu sehen – stehe denen bei, die schwer arbeiten müssen, und am Rand der Gesellschaft stehen.

Maria und Joseph beschützen dich – segne alle, die Kinder groß ziehen und ihnen auf dem Weg in das Leben beistehen.

Die Nachricht von deiner Geburt breitet sich aus – Mache uns zu Boten und Botinnen deines Wortes.

Du ruhst an der Brust deiner Mutter – Lass uns Frieden und Trost finden.

Klein bist du, du großer Gott!
Und klein sind wir und groß ist unsere Hoffnung.
Worauf wir hoffen, das sagen wir dir in der Stille.

Stilles Gebet

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: EG 44, 1-3 „O du fröhliche“

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden.

Amen

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Für die Weihnachtsfeiertage gibt es nur eine
Ausgabe „Gottesdienst zu Hause“.
Zum Jahreswechsel gibt es ebenfalls nur ein
„Gottesdienst zu Hause“.
Wir bitten um Ihr Verständnis

Es werden zusätzlich zu den „Gottesdiensten Zu
Hause“ auch Präsenzgottesdienste in der Kirche
gefeiert.

Nähere Informationen finden Sie in den Schau-
kästen, der Presse und auf
www.kirche-eschollbruecken.de

Gottesdienste

2. Weihnachtstag

26.12.21 – **17-18 Uhr Offene Kirche**,
Möglichkeit zum persönlichen Gebet,
weihnachtliche Lesungen Pfr. Wiegand,
Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp
Silvester

31.12.21 – **17.00 Uhr Gottesdienst zum
Altjahresabend**, Pfr. Wiegand

Neujahr

01.01.22 **KEIN !!! Gottesdienst**

Sonntag, 02.01.22 – 10 Uhr, Gottesdienst,
Prädikantin Sandrock-Böger

Frohe Weihnachten!

